

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

7 (9.1.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J., Kellamezeile 20 J.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 7.

Montag den 9. Januar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 31. Dezember v. J. wurde der Erste Lehrer Oberlehrer Jakob Kraus an der Volksschule in Weingarten zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

☞ Karlsruhe, 9. Jan. Gestern nachmittag 2 Uhr verstarb nach längerem, schwerem Leiden die in weiten Kreisen bekannte Institutsvorsteherin Fräulein Addy Friedländer. Die Beerdigung findet morgen mittag 4 Uhr von der Friedhofskapelle Karlsruhe aus statt. Die Verstorbene war eine hochbegabte, gewissenhafte Lehrerin, allen ihren Schülerinnen zugleich mit mütterlicher Zuneigung zugetan. Ihr Andenken wird von allen, die sie näher kannten, in Ehren gehalten werden.

☞ Durlach, 9. Jan. Nach der offiziellen Aufzeichnung des städt. Sekretariats für Versicherungswesen dahier auf 1. Januar 1911 gelangen in der Stadt Durlach monatlich folgende Renten zur Auszahlung:

	Personen	RM.
1. Invalidenrenten	121	1 832.50
2. Altersrenten	14	219.45
3. Krankenrenten	2	31.10
4. Unfallrenten in gewerbli. Betr.	134	2 357.15
5. Randv. Unfallrenten	30	270.80
6. Arbeiterpensionen aus der Gr. Bad. Staatsbahnkasse	4	82.40
7. Witwen- und Waisenpensionen aus der Gr. Bad. Staatsbahnkasse	6	67.15
8. Kriegsbeihilfen	14	140.—
9. Militärinvalidenpensionen und sonstige Unterstützungen aus der Reichshauptkasse	14	470.30
Zusammen	339	5 470.85
Für ein Jahr gerechnet ca.		65 650.—

Die Pensionen der Staats- und Gemeindebeamten sind in obiger Aufzeichnung nicht mit inbegriffen.

☞ Durlach, 7. Jan. Kürzlich wurde im Walde bei Stupperich ein menschliches Skelett aufgefunden. Wie es sich jetzt herausstellt, handelt es sich um den 60jährigen Wilhelm

Störzinger, der 27 Jahre lang in der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe war. Von dort entfernte er sich eines Tages nach einem Wortwechsel mit seinem Vorgesetzten.

☞ Pforzheim, 7. Jan. Die Metallarbeiter-Ausperrung beschäftigt immer noch das Schöffengericht. Am letzten Mittwoch wurden 10 Streikposten zu 1—14 Tagen Gefängnis verurteilt und 3 Arbeitern, die einen Fabrikdirektor beschäftigt hatten, wurden je 14 Tage zuerkannt.

☞ Heidelberg, 7. Jan. Der Seismograph der Königstuhlwanne registrierte heute nacht abermals ein starkes Fernbeben, dessen Vorbeben kurz vor 3 1/2 Uhr und dessen Hauptbeben um 4.10 Uhr begann. Ihren Höhepunkt erreichten die Ausschläge um 4.21 Uhr.

☞ Mannheim, 6. Jan. Auf 1. Mai wird für hier ein gänzlicher Ladenschluß an Sonntagen für alle Branchen eingeführt.

☞ Mannheim, 7. Jan. Das Strafverfahren gegen einige Schlachthofbeamte wegen Betrugs, von dem j. Zt. die Rede war, ist eingestellt worden. Die Untersuchungen hatten nicht hinreichend belastende Momente ergeben.

☞ Eberbach, 8. Jan. Am 4. und 5. März wird hier eine Zusammenkunft der Gaurturnwarte des 10. Turnkreises, welcher Baden, Elsaß-Lothringen und die Pfalz umfaßt, stattfinden.

☞ Eberbach, 7. Jan. Beim Rodeln verunglückte ein 16jähriger Realschüler. Er erlitt ein doppelten Beinbruch.

☞ Buchen, 7. Jan. In Mubau wurde der ledige 26 Jahre alte Karl Schwing tot im Bette aufgefunden. Der Körper war teilweise verkohlt. Wahrscheinlich legte sich Schwing mit der brennenden Cigarre zu Bett, dieses fing Feuer und Schwing erstickte.

☞ Aus dem Albtal, 8. Jan. Der elektrische Betrieb auf der Albtalbahn Karlsruhe-Herrenalb wurde am Samstag aufgenommen. Vorerst verkehren nur die Fernzüge mit elektrischer Kraft.

☞ Gernsbach, 7. Jan. Beim Rodeln verunglückten 3 Knaben. Sie hatten die Herrschaft über den Schlitten verloren und stürzten einen Abhang hinunter auf die Bahngleise. Alle 3 erlitten bedenkliche Verletzungen.

— Unfälle beim Wintersport. Beim Skifahren brach zwischen Wiedenfels und Bertelbach ein 12 Jahre alter Bursche den Fuß und konnte sich nicht mehr vom Platze bewegen. Glücklicherweise erschienen nach zwei Stunden einige Touristen, die den Verunglückten nach Hause transportierten. — In Waldshut brachen beim Rodeln ein junger Kaufmann den rechten Arm, ein Aktuar das Nasenbein, ein Ladenfräulein erlitt verschiedene Verletzungen. Die Unfälle entstanden durch die Unachtsamkeit sog. „Sonntagsrodler“. — Aus Heidelberg wird gemeldet, daß sich auf der stark frequentierten Rodelbahn fast tagtäglich Unfälle ereignen, glücklicherweise bis jetzt ohne tödlichen Ausgang. — Auf der Weinheimer Rodelbahn ereigneten sich abermals einige Unfälle. Zwei Knaben erlitten Beinbrüche, einer brach den Arm und ein anderer das Nasenbein.

☞ Radolfzell, 8. Jan. Anfang Januar holte der 68 Jahre alte Landwirt Adolf Wohl aus Göttingen beim Postamt in Radolfzell die Altersrente ab und kehrte nicht mehr nach Hause zurück. Er wurde in dem leicht zugestorenen Göttingersee, unweit vom Ufer, aufgefunden.

☞ Aus Baden, 7. Jan. Die Gründung des Deutschen Reiches, dessen 40. Gedenktage am 18. Januar wiederkehrt, soll in den Schulen durch einen Gedenkakt gefeiert werden. Die Lehrer sind dabei angehalten, in allen Klassen Vorträge zu halten. Außerdem sollen auch Bücher verteilt werden, durch die der vaterländische Sinn der Kinder befestigt werden soll.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Am 9. Januar feiert das Fürstenpaar v. Bülow das Fest der

Feuilleton.

7)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

„Justizrat Horn verwaltete die Rechtsangelegenheiten der Herrschaft schon seit vielen Jahren, mein lieber Herr Winkel,“ unterbrach das Fräulein ihn achselzuckend, aus diesem Besuch lassen sich derartige Schlüsse unmöglich ziehen.“

„Ich muß mir doch erlauben, zu widersprechen,“ beharrte Winkel in seiner ruhig gemessenen Weise. „Als Justizrat Horn bei dem seligen — der alte Mann schluckte einige Male, als müsse er Tränen niederzwingen bei diesem Wort — „gnädigen Herrn sich befand, da wurde nach mir geschellt und ich hörte beim Eintreten den Justizrat sagen, daß er das Testament genau nach der Vorschrift des gnädigen Herrn anfertigen werde. Ich mußte einen Anzug zurechtlegen, weil der Herr Graf mit dem Justizrat nach der Stadt fahren wollten.“

„Das wäre allerdings ein großes Glück,“ meinte Fräulein von Erminger, „und ich würde Gott auf meinen Knien dafür danken,

weil ich alsdann sicher wäre, daß Herr von Grafenreuth niemals Vormund, also auch nie hier befehlen würde.“

„Wir würden alle dem Herrgott dafür danken,“ sagte der Verwalter, „ich glaube nicht, daß ich sonst noch länger hier bleiben könnte.“

„Sie müssen hier bleiben, lieber Kramer,“ sprach das Fräulein rasch, „er würde Sie nicht fortjagen wie mich, die er zu fürchten und zu hassen scheint. Auch Sie, Winkel, dürften in diesem schlimmsten Falle ihren Posten nicht verlassen, da der arme junge Herr dann vollständig schutzlos seinen Ranten, und was das allerschlimmste ist, seiner Verführung preisgegeben wäre.“

„Das ist leider wahr genug,“ seufzte der alte Kammerdiener, „und ich ginge auch sicherlich freiwillig nicht fort, wie ich Ihnen fest verspreche, gnädiges Fräulein, wüßte aber doch nicht, inwiefern ich oder unser Kramer den jungen Herrn gegen dergleichen beschützen könnten, zumal Herr Magnus seinen Oheim geradezu bewundert.“

„Das hat seine Richtigkeit,“ stimmte Kramer energisch bei. „Mir hat es immer nicht gefallen wollen, und ich glaube, daß der Hauslehrer, dieser Dr. Vogel, die meiste Schuld daran haben wird. Gott soll mich bewahren,

was das für eine Erziehung gewesen ist. Waren Sie denn auch mit Blindheit geschlagen, wie die selige Herrschaft, Fräulein von Erminger? Anstatt bei den Büchern zu sitzen, ging er immer, hast Du nicht gesehen, ins Freie hinaus, mit der Jagdflinte oder der Pflanzenbüchse auf dem Rücken, hoch zu Ross oder zu Fuß, heißt das lernen? — Ich hab die gnädige Frau Gräfin mein Lebtag nicht begreifen können, daß sie nicht ein einzig Mal dazwischen gefahren ist.“

„Davon haben Sie wohl kein richtiges Verständnis gehabt, lieber Kramer!“ bemerkte Fräulein von Erminger ruhig, „er hat fleißig genug gelernt, der arme Magnus, und es wäre ein großes Glück gewesen, wenn Dr. Vogel nicht gerade diesen Monat fortgegangen wäre. Doch was ist jetzt daran zu ändern, geben Sie mir nur das Versprechen, das Feld nicht zu räumen.“

„Sie wären in allen Fällen hier notwendiger als ich, gnädiges Fräulein!“ sagte der Verwalter sehr entschieden, „er darf Sie als eine adelige Dame von altem Geschlecht nicht so beiseite schieben wie mich. Im übrigen kann das arme Kind, denn weiter ist unser junger Herr ja doch nicht, an Freunden nicht genug haben, und derowegen haben Sie recht, daß ich hier bleibe, was ich Ihnen ver-

silbernen Hochzeit. Von weiten Kreisen der europäischen Gesellschaft, voran denen der deutschen Reichshauptstadt, wird der Familienfeier aufrichtiger und warmer Anteil entgegengebracht. Wir wünschen dem fürstlichen Paar, das den Tag in der Villa Malta zu Rom begeht, Glück und reichen Segen.

* Berlin, 9. Jan. Der Kolonialstaatssekretär beabsichtigt im Frühjahr die Kolonie Deutsch-Südwestafrika zu besuchen.

Berlin, 7. Jan. Als bei der heutigen Verhandlung im Moabiter Krawallprozeß der Verteidiger, Rechtsanwalt Rosenfeld, bemerkte, die Polizeibeamten hätten, mit Bürgerblut besetzt, den Kampfplatz in Moabit verlassen, und dieser Blutfleck könnte durch die Orden nicht verdeckt werden, verfügte der Gerichtshof die höchst zulässige Ordnungsstrafe von 100 Mark gegen den Anwalt.

* Berlin, 9. Jan. Ein 13jähriger Schüler wurde von einem Unhold um Geld angegangen und, als er fortlaufen wollte, mit einem scharfen Messer gestochen. Als Arbeiter hinzukamen, nahm der Verbrecher Reißaus.

✉ Aus Württemberg, 8. Jan. In Stuttgart stürzte sich ein Schriftsetzer in selbstmörderischer Absicht von einem flachen Dach in den Hof und war sofort tot. — In Göttingen wurde bei einem Streit zwischen Arbeitern ein Schreiner durch einen Stich ins Herz sofort getötet. — Die Strafkammer Heilbronn verurteilte einen Schneider, der wegen seiner schändlichen Erpresserbriefe geradezu gefürchtet war, zu 1 Jahr und 8 Monaten Zuchthaus.

✉ Aus der Pfalz, 7. Jan. Bei Landstuhl hatte die Post große Verspätungen, da der Schnee zwei Meter hoch lag. — In der Nähe von Waldschießbach wurde ein 67jähriger Ackerer erfroren aufgefunden.

Frankreich.

* Paris, 8. Jan. Senator Périer stellt in einem von ihm über Mißbräuche bei dem Neubau des Nationalmuseums erstatteten Bericht fest, daß dieser Bau, dessen Kosten auf etwa 3 Millionen Francs veranschlagt waren, über 11½ Millionen verschlungen habe. Périer verlangt u. a. im Namen des Untersuchungsausschusses, daß der leitende Architekt seines Postens enthoben und zur Verantwortung gezogen werde.

* Paris, 8. Jan. Nach einer Meldung aus Reims hat Kardinal Luçon, der vor kurzem zu 500 Francs Schadenersatz an den Lehrerverband verurteilt worden ist, weil er den Gebrauch gewisser Schulbücher untersagt hatte, während des Gottesdienstes von der Kanzel herab gegen das seine Verurteilung bestätigende Erkenntnis des Appellaerichte-

spreche, Fräulein von Erminger! — Wenn das Gericht nur erst da wäre."

Der Kammerdiener, welcher aufgehört hatte und rasch ans Fenster getreten war, sprach erregt: "Dort kommt ein Wagen, gnädiges Fräulein! — Es werden die Gerichtsherren sein."

Das Fräulein trat ebenfalls ans Fenster und hat den alten Winkel, sich darnach zu erkundigen und sie dann zu benachrichtigen, während Kramer sich ebenfalls empfahl, um das nötige zum Empfang und zur Bewirtung der angekommenen Gäste zu veranlassen.

Der Kammerdiener lehrte schon nach wenigen Minuten mit der Meldung zurück, daß drei Herren vom Gericht und der Herr Justizrat Horn erschienen seien, daß letzterer sich bereits nach Fräulein von Erminger erkundigt habe und auch das Gericht ihre Anwesenheit wünsche.

"Die Herren befinden sich im blauen Salon," setzte er hinzu, "natürlich auch Herr von Grafenreuth."

"Natürlich," sagte das Fräulein mechanisch, "möge Gott das schlimmste abwenden."

Sie verließ das Zimmer, um sich nach dem blauen Salon zu begeben, wo sie die Herren in einer, wie es schien, etwas erregten Unterhaltung antraf. Sie hörte beim Ein-

tritt ins Lager nahm der König den Vorbeimarsch der Truppen entgegen. Die eingeborenen Polizeimannschaften, die europäische und die eingeborene Bevölkerung begrüßten den König auf das lebhafteste. Er vollzog die feierliche Einweihung des Denkmals für die Gefallenen im Riffeldzug. Später empfing der König den General Touté und bat ihn, der französischen Regierung die herzlichsten Grüße zu übermitteln.

* Paris, 9. Jan. In der Nähe von Croisic an der Loiremündung stürzte in später Abendstunde das Automobil des Senators Maillard ins Meer. Glücklicherweise stieß der Wagen auf eine in der Nähe des Ufers ankernde Barke, die trotz des heftigen Anpralls nur langsam zurückwich, so daß der Senator und der Chauffeur noch Zeit fanden, sich frei zu machen.

Monaco.

* Monaco, 8. Jan. Die dem Fürstentum Monaco vom Fürsten Albert verliehene Verfassung ist heute in Kraft gesetzt und feierlich verkündet worden. Die Aufnahme seitens der Bevölkerung war sehr freundlich.

Belgien.

Lüttich, 8. Jan. Für morgen ist eine Ausdehnung des Bergarbeiterausstandes zu erwarten, da für Herbe und Umgebung ebenfalls der Streit beschlossen worden ist.

England.

* London, 8. Jan. Die Polizei verhaftete heute früh in einem jüdischen Restaurant in Whitechapel im Zusammenhang mit dem in der vorigen Woche in der Vorstadt Clapham an dem französischen Jaden Veron verübten geheimnisvollen Morde einen Mann, von dem angenommen wird, daß er an der Soudsbitch-Angelegenheit beteiligt ist.

Portugal.

* Lissabon, 9. Jan. Die Geschäftsräume dreier monarchischer Zeitungen waren gestern gewalttätig angegriffen worden, wobei Betriebsmaterial zerstört wurde. Die Geschäftsräume sind deshalb unter den Schutz des republikanischen Militärs gestellt worden.

Spanien.

Madrid, 7. Jan. In Malaga ging, als der König den Palast des Gouverneurs betreten hatte, ein Revolver schuß los. Der Umstehenden bemächtigte sich eine Panik. 3 Personen wurden verletzt.

* Melilla, 8. Jan. König Alfons begab sich gestern in Begleitung des Ministerpräsidenten Canalejas und des Kriegs- und Marineministers unter lebhaften Zurufen der Menge an Land. An Bord begrüßte ihn der Gouverneur. Auf afrikanischem Boden bewillkommenen die Behörden und der französische General Touté den König. Nach Anhörung des Ledums begab sich der König ins Lager, wo für ihn und das Gefolge Baracken errichtet waren. Unter den zur Begrüßung Erschienenen fielen besonders die in reiche Gewänder gekleideten Abgesandten der Stämme auf. Vor-

treten den Herrn von Grafenreuth heftig ausrufen: "Mein Schwager hat mir gegenüber es häufig genug ausgesprochen, daß er nur auf seinem Sterbebette, mindestens aber nicht vor dem sechzigsten Lebensjahre an sein Testament denken möge."

Justizrat Horn, ein alter Herr mit etwas gebückter Körperhaltung, zuckte die Achseln und wandte sich dem eintretenden Fräulein zu, das er den Gerichtsherren als die Gesellschaftsdame der vereinigten Gräfin vorstellte.

Sie wurde in höflichster Weise um die Herausgabe der Schlüssel gebeten, worauf sie die Herren erluchte, sie in ihr Zimmer zu begleiten, wo sie ein Schränkchen öffnete und das versiegelte Päckchen übergab.

"Hat der Medizinalrat Weber das gräfliche Päckchen abgeliefert?" fragte Grafenreuth in einem anzüglichen Tone.

"Gewiß, es ist alles in Ordnung," erwiderte der stimmsführende Herr, ein Päckchen hervorziehend und das Siegel damit vergleichend. Sie können sich beruhigen, Herr Baron!"

Es wurde jetzt eine Visitation der Gemächer vorgenommen, die Prunkzimmer verschlossen und die Schlüssel dem Fräulein wieder zur Aufbewahrung eingehändigt.

Eintritt ins Lager nahm der König den Vorbeimarsch der Truppen entgegen. Die eingeborenen Polizeimannschaften, die europäische und die eingeborene Bevölkerung begrüßten den König auf das lebhafteste. Er vollzog die feierliche Einweihung des Denkmals für die Gefallenen im Riffeldzug. Später empfing der König den General Touté und bat ihn, der französischen Regierung die herzlichsten Grüße zu übermitteln.

* Melilla, 9. Jan. Bei strömendem Regen wurde gestern in Gegenwart des Königs von Spanien, der ihn begleitenden Minister und seines Gefolges eine Volksmesse zelebriert. Später wohnte der König der Ueberreichung neuer Fahnen an die hiesigen Regimenter bei und nahm den Vorbeimarsch von 10 000 Mann Truppen entgegen.

Italien.

* Rom, 8. Jan. Aus Anlaß der morgigen Feier ihrer silbernen Hochzeit empfingen Fürst und Fürstin Bülow heute in der Villa Malta zahlreiche namhafte Persönlichkeiten aus politischen und diplomatischen, sowie aus Adelskreisen, die dem Fürstenpaar ihre Glückwünsche darbrachten. Der Fürst und die Fürstin haben aus Deutschland, namentlich aus Berlin, sowie aus dem Ausland viele Glückwunschsdepeschen erhalten, namentlich eine große Anzahl von politischen Persönlichkeiten. Morgen abend findet in der Villa Malta ein großes Diner statt. Corriere d'Italia bringt dem oft bewährten Freund Italiens, dessen hohe Eigenschaften als Staatsmann in der politischen, parlamentarischen und diplomatischen Welt Italiens soviel Sympathie und Bewunderung gefunden habe, die ehrerbietigsten Glückwünsche dar. Auch Popolo Romano spricht dem Fürsten und der Fürstin, den hochgeschätzten Gästen Roms, die herzlichsten Glückwünsche aus.

Rußland.

* Tschkent, 8. Jan. Die Post aus Pischewalsk meldet, daß die dort durch Erdbeben angerichteten Beschädigungen gering sind, doch sind auf dem Bergweg zum Ort hin viele Personen abgestürzt und dabei verunglückt.

Nien.

* Lahore, 8. Jan. Der Kronprinz ist heute hier eingetroffen. Es fand kein offizieller Empfang statt. Nachmittags unternahm der Kronprinz in Begleitung des Gouverneurs mit dem gesamten Gefolge auf Elefanten einen Ritt durch die Eingeborenstadt und besichtigte die Forts und andere Sehenswürdigkeiten.

Vor 40 Jahren.

— Bei Villersjery vor 40 Jahren. Schon am 6. Januar 1871 hatte Bourbaki sein Hauptquartier von Besancon nach Montbozon verlegt in der Absicht, dem 14 deutschen

"Sie vergessen, daß ich der einzige und nächste Verwandte des Grafen bin," bemerkte Grafenreuth hochmütig.

"Keineswegs, doch gehören die Schlüssel dieser Dame, bis weitere Bestimmungen getroffen werden können."

Der feuerfeste Geldschrank des Grafen wurde durch ein großes Gerichtssiegel einseitig geschützt, worauf der Schreibtisch einer genauen Durchsichtung unterworfen wurde, um etwaige Bestimmungen des Grafen hinsichtlich seines einzigen Sohnes und Erben und der reichen Hinterlassenschaft zu entdecken.

Justizrat Horn behauptete hartnäckig, ein vollständiges Testament auf Befehl und nach bestimmten Angaben des Grafen gemacht zu haben, doch von demselben keine Kopie haben nehmen dürfen.

"Er hat das Dokument vor drei Tagen erst bei seiner Anwesenheit in K. selber von mir abgeholt, es war am Montag," setzte der Justizrat hinzu. "Am Samstag sollte ich mit den nötigen Zeugen hierherkommen, um es rechtskräftig zu machen. Dieses Testament muß sich also unzweifelhaft vorfinden."

(Fortsetzung folgt).

Armeekorps bei Billerfelde die Stirn zu bieten. Am 9. Januar, morgens 9 Uhr, stieß die Avantgarde der 4. deutschen Reserve-Division, bestehend aus dem 1. rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 25 und 2 Batterien zuerst auf den Feind. Nach kurzem Gefechte war Billerfelde in deutscher Hand. Gegen Mittag traf General von Werder auf dem Kampfplatze ein. Bald erkannte er, daß er die Front des Feindes sich gegenüber hatte. Nunmehr erhielt das Gros der badischen Division Befehl, sich gegen Allevans zu wenden. Das pommerische Füsilier-Regiment Nr. 34 hatte sich gegen Moimoy zu wenden und daselbst fest zu halten. Inzwischen hatte der Feind immer neue Massen zur Verstärkung erhalten, sodaß Werder, als die Dunkelheit anbrach, sich entschloß, eine weitere Offensive über den Dagon hinaus zu unterlassen. Die bereits über Billerfelde hinaus vorgedrungenen Infanterie wurde zurückbeordert und ebenso das Billerfelde besetzt haltende 4. rheinische Infanterie-Regiment Nr. 30. Schon schien das Ende des Kampfes gekommen zu sein, da drangen französische Streitkräfte in Billerfelde ein. General von Werder achtete diesen Blatz als überaus wertvoll für seine weiteren Operationen und trotz hereingebrochener Nacht erteilte er den Befehl, Billerfelde von neuem zu nehmen und zu halten. Sofort be-

gannen auch 3 1/2 deutsche Landwehr-Bataillone, unterstützt vom 1. rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 25 von neuem den Sturm auf Billerfelde. Ein grauer Nachtkampf begann, der bis gegen 1 Uhr nachts mit wechselndem Erfolge geführt wurde. Durch das Gefecht bei Billerfelde war Bourbaki bewegt worden, nicht weiter vorzudringen. Er blieb stehen, um wenige Tage später in der mehrtägigen Schlacht an der Lisaine glänzend b. siegt zu werden. Der Kampf heut vor 40 Jahren bei Billerfelde war das Vorspiel zu einer der größten Waffentaten aller Zeiten.

Verschiedenes.

Der deutsche Bierdurst ist in der Abnahme begriffen. Gemäß den neuesten amtlichen Feststellungen stellte sich für das Rechnungsjahr 1909 der Bierverbrauch pro Kopf der Bevölkerung in Bayern auf 230,1 Liter, während er 1908 noch 235,6 und 1907 noch 239,1 Liter betrug. In Württemberg ging er von 169,1 Liter im Jahre 1907 und von 153,8 Liter im Jahre 1908 auf 146,3 Liter im Jahre 1909 zurück. In Baden erfolgte ein Rückgang von 158,4 im Jahre 1907 und von 149,8 im Jahre 1908 auf 145,9 Liter im Jahre 1909. In Elsaß-Lothringen betrug der Bierverbrauch im Jahre 1907 pro Kopf

97,8 Liter. Er hob sich 1908 auf 98,2, fiel aber 1909 auf 87,6 Liter. Im norddeutschen Brausteuergebiet stellte sich 1907 der Bierverbrauch noch auf 89,3 Liter. Im Jahre 1908 sank er auf 84,0 und 1909 auf 79,0 Liter pro Kopf der Bevölkerung.

Bereins-Nachrichten.

§ Durlach, 9. Jan. Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach feierte gestern im großen Saale der Krone sein Weihnachtsfest, verbunden mit dem 10jährigen Stiftungsfest. Hauptlehrer Kasper, der Gründer des Vereins, hielt die Festrede, entwickelte an der Hand der Vereinsakte die Geschichte des Vereins und hob besonders die großen Verdienste des langjährigen Vorstandes Dreans hervor. Reallehrer Kasper, Karlsruhe, Bundesvorsitzender für Baden, überbrachte die Glückwünsche des Landesverbandes. Es wurden zwei hübsche Theaterstücke und verschiedene Couplets aufgeführt, welche die Erschienenen in bester Stimmung erhielten. Zum Ball, welcher die Feier schloß, traten eine große Anzahl junger Damen und Herren an. Das Fest verlief in schönster Weise. Möge der Verein weiterhin wachsen, blühen und gedeihen!

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.35, 50 Kilogr. Hen M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.75, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M. 2.—, 4 Eier Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Eier Tannenholz M. 40.—, 4 Eier Forstenholz M. 30.—

Durlach, 7. Jan. 1911.
Das Büroverweilamt.

Karlsruher Allee 9, part., Karlsruher Allee 9, 2. St., Karlsruher Allee 11, 3. St. sind schöne 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei K. Wilh. Hofmann, Buchhandlg., Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.

Zu vermieten

eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller, auch 3 Zimmer, und eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche im 3. Stock, ferner eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche im 2. Stock und Stall auf 1. April, sowie eine Werkstätte mit Kontor und Lagerraum auf sofort Pflanzstraße 90 am neuen Bahnhof.

Eine kleine Mansardenwohnung mit 1 Zimmer samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Amalienstraße 27, 1. St.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 1. Stock und eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Zubehör, letztere sofort zu vermieten. Näh. Wirtschaft zum Schloßchen oder Brauerei Prinz, Karlsruhe.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres

Hauptstr. 12 im Laden

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u. sonst. Zubehör im Hinterhaus, 2. Stock (Mansarde) an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Hauptstr. 66 im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Mansarde und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten Hauptstraße 84 im Laden.

Schöne 4-Zimmerwohnung, Bad und Zubehör 2. Stock in neuem Hause Sophienstraße 12 sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Nußholz- und Schlagraum-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert mit Vorfrist bis zum 1. Oktober 1911 am

Donnerstag den 12. Januar 1911, vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Rathause aus Distrikt 5 Hartwald 21 Lose Schlagraum. Daran anschließend aus Distrikt 1 Aht. 5 30 Bau- stangen I., 295 Baustangen II., 395 Hopfenstangen I., 390 II., 375 III. und 380 IV. Klasse, 565 Stück Rebsteden I., 895 II. Klasse und 710 Stück Bohnensteden.

Aus Distrikt 2 Aht. 4-6 1 Buchenstamm II. Klasse, 116 Eichenstämme III.-V. Klasse.

Aus Distrikt 3 4 Eschen, 3 Erlen, 5 Hainbuchen, 15 Eichen, 7 Rotbuchen, 1 Linde und 18 Stück eschene Wagnerstangen.

Aus Distrikt 5 23 Eichen I.-V. Klasse, 27 Akazien, 1 Erle, 1 Rusche, 2 Hainbuchen, 1 Pappel, 1 Rotbuche und 23 Forstenabschnitte I.-III. Klasse.

Das Nadelholz ist entrindet. Alles Stammholz ist an fahrbare Wege beigebracht.

Vorzeiger des Holzes ist in Distrikt 1 Waldhüter Xaver Frank, Distrikt 2 Hermann Frank, Distrikt 3 Eisele und in Distrikt 5 Waldhüter Pfeil.

Ettlingen den 2. Januar 1911

Der städt. Waldmeister:
Blessing

Die Frau des armen Mannes,

welche mit geringen Mitteln ihren Haushalt bestreiten muss, wird überrascht sein, wie wenig das Getränk zum Frühstück und Abendbrot kostet, wenn sie Marco Polo Tee verwendet!

Mit der erzielten Ersparnis können manche andere Einkäufe betätigt werden.

Preis pro 1/2 Pfund von 30 Pfg. aufwärts!

Grosse Ergiebigkeit, rasche und einfache Zubereitung.

Man verlange aber ausdrücklich Marco Polo Tee — nur in verschlossenen Packungen — und weise andere Sorten, wenn solche als Ersatz angeboten werden, zurück.

Niederlage bei Herrn Conrad Pöhler.

Peru-Tannin-Wasser



Die Töchter des Erfinders

edelstes Kopfwasser der Welt, gegen Schuppen, Haarausfall und Haarpalte; verleiht dem Haare Schönheit und Weichheit. Wirkung überraschend. — Ärztlich empfohlen. — Tausende von Anerkennungs-schreiben.

Peru-Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser, wie hunderte im Handel befindliche sogenannte Haarwasser, sondern ein tatsächliches Haarpflegemittel 1. Ranges

Preis p. Flasche (mit Fettgehalt od. fettfrei) M. 2.— u. 3.75

Adlerdrogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Eine Bettstelle mit Koff und Keilkissen, gut erhalten, zu verkaufen für einige Stunden des Tags. Schillerstraße 6 im Laden. Bahnhofstraße 4, 2. St.

Schöne 2-Zimmerwohnung

an eine kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 7 im Laden

2 Mansardenwohnungen

von je 2 oder 3 Zimmern mit Schweinsstall sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Waldhornstr. 12, 2. St.

Auf 1. April 1911 ist in Grötzingen eine 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, sowie Gartenanteil in gesunder, staubfreier Lage zu vermieten. Näheres unter Nr. 14 an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschaft zu verpachten.

Die Wirtschaft zum Ochsen in Palmbach mit Metzgerei ist auf 1. April d. J. an launionsfähige Wirtseute zu verpachten. Näheres durch die Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempf.

Herrenschaftswohnung.

Villa Ritterstraße Nr. 31 ist die Erste-Stock-Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Bad, Speisekammer und allem Zubehör, sowie Gartenanteil per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Killiesfelderstr. 19 ist auf 1. April eine große Mansarden-Wohnung mit 3 Zimmern, Gas, Glasabschluß und allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Ein heizbares Zimmer ist an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten

Baseltorstr. 10, part.

Möbliertes heizbares Zimmer mit 2 Betten an 2 Arbeiter zu vermieten

Hauptstraße 68.

Zehntstraße 4 ist ein unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Gesucht auf 1. Februar ein sonniges, ins Freie schauendes gut möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten unter Nr. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gefunden wurde auf der Ochsenstraße ein Peiz. Der Eigentümer kann denselben selbst abholen bei Alois Gfing, Webermeister in Reichenbach, Amt Ettlingen.

Luger und Filialen Die 3 letzten billigen Tage

bis Donnerstag den 12. Januar.

Um unsern verehrl. Hausfrauen eine Neujahrsfreude zu bereiten, haben wir anstatt Neujahrs-Kalender sogen. „6 Billige Tage“ angelegt und geben Gelegenheit zu Ersparnissen:

Diabolo-Kaffee 1/2 Z statt 70 nur 65 ↘	Gerste, mittel Pfd. statt 18 nur 15 ↘
Gebr. Kaffee Pfd. " 1.25 " 1.15	Gerste, mittelfein " " 23 " 19 "
Diabolo-Malz " " 30 " 27 ↘	Gerste, fein " " 25 " 21 "
Diabolo-Tee 1/4 " " 75 " 68 "	Gemüsenudeln " " 30 " 25 "
Kakao, gar. rein " " 90 " 80 "	Eiernudeln " " 40 " 35 "
Kakao " II " " 80 " 70 "	Ia. Eiernudeln " " 45 " 39 "
Cichorien " " 27 " 24 "	Hafersoden " " 26 " 23 "
Hülsenfrüchte	
bei 5 Pfund Abnahme	
Mittellinsen Pfd. statt 15 nur 11 ↘	Neue Zwetschgen:
Hellerlinsen " " 20 " 17 "	türkische " " 30 " 24 "
gröbste Linsen " " 25 " 22 "	große " " 35 " 31 "
Extra Niesen " " 28 " 23 "	größte " " 45 " 39 "
gesp. Erbsen " " 23 " 19 "	Mischobst " " 30 " 25 "
prima Delikateß " " 35 " 28 "	ital. Birnschnitz " " 18 " 13 "
Perlbohnen " " 18 " 15 "	Bamberger " " 23 " 18 "
ung. Perlbohnen " " 21 " 18 "	Kofol, ffr. Pflanzenfett " " 65 " 58 "
Schwefelbohnen " " 23 " 19 "	Pflanzenfett " " 60 " 55 "
Wachtelbohnen " " 21 " 18 "	Paraffinzerzen " " 28 " 26 "
Bruch-Weis " " 14 " 12 "	Stearinzerzen " " 48 " 46 "
Bassiu-Weis " " 18 " 15 "	Vollheringe Stück " 6 " 5 "
Kulmen-Weis " " 23 " 19 "	Viemartheringe " Dose " 7 " 6 "
Patna II " " 25 " 20 "	
Patna I " " 28 " 23 "	
Gerste, grob " " 15 " 12 "	

Luger und Filialen.

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Korpsbefehl.



Am Montag den 16. Januar 1911, abends präzis 8 Uhr beginnend, findet im großen Rathhause die ordentliche

Generalversammlung

unseres Korps statt und zwar beginnt dieselbe mit der Verkündung des Rechenschaftsberichts der Sterbekasse,

sowie Entgegennahme von Wünschen und Anträgen der Sterbekassen-Mitglieder nach § 18 der neuen Satzung. Die übrige Tagesordnung reiht sich dieser an und richtet sich nach Absatz XI § 34 des Korpsstatuts. Letzter Punkt der Tagesordnung: **Kommandanten-Wahl.**

Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder werden hierzu kameradschaftlichst eingeladen und erwartet man pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen der Aktivität wird mit einer Ordnungsstrafe von 50 ↘ geahndet. Anzug: Dienströck in Rücken.

Das Kommando:

Karl Preiß.
Emil Fese.

Nach der Generalversammlung Mannschafschoppen bei Kamerad Forscheimer im grünen Hof.

Im Anfertigen von **Reform- und Kinderschürzen** empfiehlt sich

Luisa Häder, Hauptstr. 68

Bettfedern, Bettbargent, bewährte Qualitäten, offeriert zu billigsten Preisen

Josef Dieß, Kelterstr. 35

Leopoldstraße 9 II 5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

Dankagung.

Für die reichen Beweise der Verehrung, die unserm Vater, dem

Kirchenrat



Friedrich Bechtel

anlässlich seines Todes von Einzelnen und Körperschaften dargebracht wurden, sage ich im Namen der Hinterbliebenen innigen Dank.

Dr. phil. F. Bechtel,

ord. Professor an der Universität Halle.

Als Streusalz sowie zu Futterzwecken

empfehlen

Viehsalz

per 100-Pfd.-Sack **2.60** franco Haus, ab unfr. Salzlager, Baumstraße 37, oder unfr. Verkaufsstellen **2.50.**

Luger und Filialen,

Salzlager der Grossh. Saline Rappennau.

Zu vermieten auf sofort oder später!

Wilhelmstraße 1 { 2. Stock 3 Zimmer mit Zubehör,
3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör,
4. Stock 2 Zimmer, 1 Kammer mit Zub.

Näheres zu erfahren auf dem Büro der **Brauerei Fr. Höpfner, Karl-Wilhelmstraße 50 in Karlsruhe.**

Nächste Woche

Ziehung 21. Januar 1911

Nächste Badische Invaliden- Geld-Lotterie

Gesamtgew. bar Geld

44 000 Mk.

Hauptgewinn

20 000 Mk.

27 Gewinne

11 000 Mk.

2900 Gewinne

13 000 Mk.

Lose à 1 Mk. } 11 Lose 10 Mk.,
empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Langestr. 107.

Das allein echte Kaffeler

Simonsbrot

mit Streifband und Warenzeichen stets echt und frisch zu haben bei **Dskar Gorenflo, Durlach.**

Dachpappe

in allen Stärken, sowie **Dachlack und Carbolinum** empfiehlt billigst

E. A. Schmidt,

Holzhandlung.

Inh. Friedr. Schmidt.

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, mit Loggia und Zentralheizung, in frei gelegener Villa an soliden Herrn zu vermieten. Bad im Hause. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit freier Aussicht auf den Turmberg (3. Stock) an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten

Weingarterstr. 5, part.

Gesucht

zuverlässige, tüchtige **Wash- und Putzfrau.** Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Violinunterricht

wird an Anfänger erteilt **Werderstraße 3 IV.**

Fst. Fettbücklinge

3 Stück 20 ↘

Ochsenmaulsalat

per Pfd. 50 ↘

Luger & Filialen.

Gasthaus zum Ochsen.



Morgen **Großes Schlachtfest.**

Boraußichtliche Bitterung am 10. Jan. Meist trüb, höchstens leichte Niederschläge, etwas wärmer.